

19 Kuhlmann

1919-1920

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 876



HOTEL ESPLANADE

Samstag 22. Juni 19

BERLIN W.

BELLEVUESTRASSE

1

Mein lieber Herr!

Eben worden mir Ihre Zeilen aus Othello
hierher zugesandt, ist Ihnen nicht mehr ein
mal von Ihnen zu hören und Sie befriedigt
sich darin zu wissen, ist sehr selbst
einer diese Zeiten nicht überlebt als der Meister
und ein ganzes glückliches Leben
betrachtet, der Menschen in Hay 2. B. gedu-
kend. Wenn Sie die Ruhe des Geistes haben

Glanten fliehet dort wieder einige Ruhe. Welt punktuell -
dige Fingering, das ist jetzt, wo politisch so Gross geschieht,
ohne unsere Anteilnahme kann als Zuschauer mitbleiben,
nur mit Interesse beschäftigt, unsicher ob aus solchen
Strome grösseres Leben blüht oder nur Trümmen
bleiben. - Leonore hat nun ihre Papiere in Ordnung;
hofft in 14 Tagen zu heiraten und ist so stark blind über
den Bräutigam, diesen dort so sturmbelasteten Glücks,
das nun mit an ihr ist. Mit ihr hängt fort
kann. Keiner von uns in Rausch, alles blüht dort
auf herrlichsten, das Biblische wurde gedacht

wollten so können Sie, Gott sei geklagt, bei mir
jetzt nicht vor die richtige Schieds, es scheint
in meinen Steuen geschrieben das ich auf die
Welt Ruhe mit Frieden soll und von in
Stuen der äußeren Krieg eines mein Koll das
alte ~~Paulus~~ Paulus transillius in undis
auch vor mir sagen zu können so sein ist jetzt
allein und ganz nicht einen geklagt aufgewühlt
und geschrieben, das ist wirklich an die Wieder-
kehr der 18 Jahre gläubigen Kämpf und die Frucht-
bare Gewalt der teilweisen Dämonen schändend
vorheren. Ich glaube aber immer gleich fort an das
vorherbestimmte Schicksal, nach dessen Willen wir
unsern Kreis vollenden müssen und an diesem

enke pikei go glanben, er hato oof sein Amt
vergesen.

Hoy lutz virent.

Kühlmann

Montag 4. Aug. 19.
BERLIN W.
BELLEVUESTRASSE

2

Lieber Dr. Wichert!

Gegenüber dem Esplanade hängt, damit
auch Sie nicht vergessen soll, Ihr Photozopf
v. prächtig sonst aber habe ich Sie hier
niemals gespürt, Sie müssen bei Ihrem
letzten Besuch sehr heimlich gewesen sein.
Auch der alte Leibknecht, der ich gestern
in Hannover besuchte, ärgerte sich auch
forscher, ein Gespräch etwas mehr mit
apropos

müßte nichts in Thurns in. freige nach Netto
und Jährungen; ich würde nicht genau
wie beides steht. Jun. - Mai von 50 Jahren
hat er nun alles fertig, leicht & fein, wohl
seiner best. Illustration. Er beschwert sich 20th
dann Kriege was ich wollte, nach dem Druck,
was werden da gut anpasser müssen. Ich
bin von 10. bis 12. wieder in It. Main in
Hess. Hof zu Besprechungen, könnten Sie ein
mal herüber zutsehen? Hier könnten der
Ordnung nach alles besprechen, außer
dem würde es mir Freude machen in

Contact mit Ihnen zu bleiben und drückt zu hören
wie es Ihnen geht und wohin Ihre Pläne zielen.
Ich stehe viel in Aussicht in der Zukunft & so willt wohl
ich höre von mir, das alte Brauerwort sagen:
"Saevis tranquillus in senectute" Nicht ohne Hoffnung
auf Wiedersehen in Jft mit herzlichem Grüßen
auspäch; Ihr

W. Müller.

Ohlstadt , den 25. Oktober 1919.

3

Lieber Wichert !

Eigentlich sollte ich Ihnen nicht schreiben, denn Sie haben sich als ausgesuchtes Scheusal entpuppt, sind , wie mir Heinemann erzählte, in München gewesen und haben mich nichts wissen lassen. Ich war nämlich gestern in der Schirmerausstellung und ^{habe} / mir u.a. auch Ihre Ankäufe angesehen. Mit der grossen Baumstudie bin ich restlos und vollkommen einverstanden. Mit Heidelberg nicht so ganz. Die Ferne ist ungeheuer fein und reizvoll. Scheint Ihnen aber nicht der Vordergrund etwas leer ? Für mich hatte die grosse helle Morgenlandschaft einen, wie sich leider herausgestellt hat, unwiderstehlichen Reiz. Ich habe sie mir heute früh gekauft, nachdem die Pinakothek endgiltig darauf verzichtet hatte. Die sage und schreibe aus 12 Köpfen bestehende Kommission hat meiner Ansicht nach nicht übermässig glücklich eingekauft. Heinemann bat mich, ich möchte das Bild auch für die Ausstellung in Mannheim in der Kollektion lassen. Ich tue dies sehr gern und nehme an, dass das Museum die Versicherung für Transport und Ausstellung entsprechend geordnet hat.

Wann ich wieder nach Frankfurt komme, ist sehr unsicher, da die letzten Verhandlungen alle in Berlin stattgefunden haben. Wenn Sie aber wieder nach Bayern kommen, ohne es mich rechtzeitig wissen zu lassen, so werde ich Ihnen ernstlich

und

und dauernd ungnädig gesinnt sein. In München gibt's immer
interessante Dinge zu sehen, mit denen sich ein Abstecher
von Mannheim aus recht wohl rechtfertigen lässt, z.B. jetzt
die Zimmermann-Ausstellung im Kunstverein, die Ausstellung
bei Thannhauser etc. pp.

Hoffentlich sind Sie wohl, tätig und bei guter Laune.

Mit besten Grüßen

J. Zimmermann.

Paulus

am 5. Nov 19

W 711

kunsthalle

Holtkester. J.

33

Rhein

Telegramm Nr.

Erhalten den 11. 1911

um 11 Uhr Min. vorm. nachm.

von

durch

Telegraphie des Deutschen Reichs



Amt Mannheim

Leitung Nr.

Telegramm aus

~~1541179~~ vollmerz 21 3.30

um 11 Uhr Min. vorm. nachm.

bin zwölften abends und dreizehnten tagsueber hessischer hof
frankfurt punkt wollten sie nicht herueberkommen = kuehlmann

12 I. 20

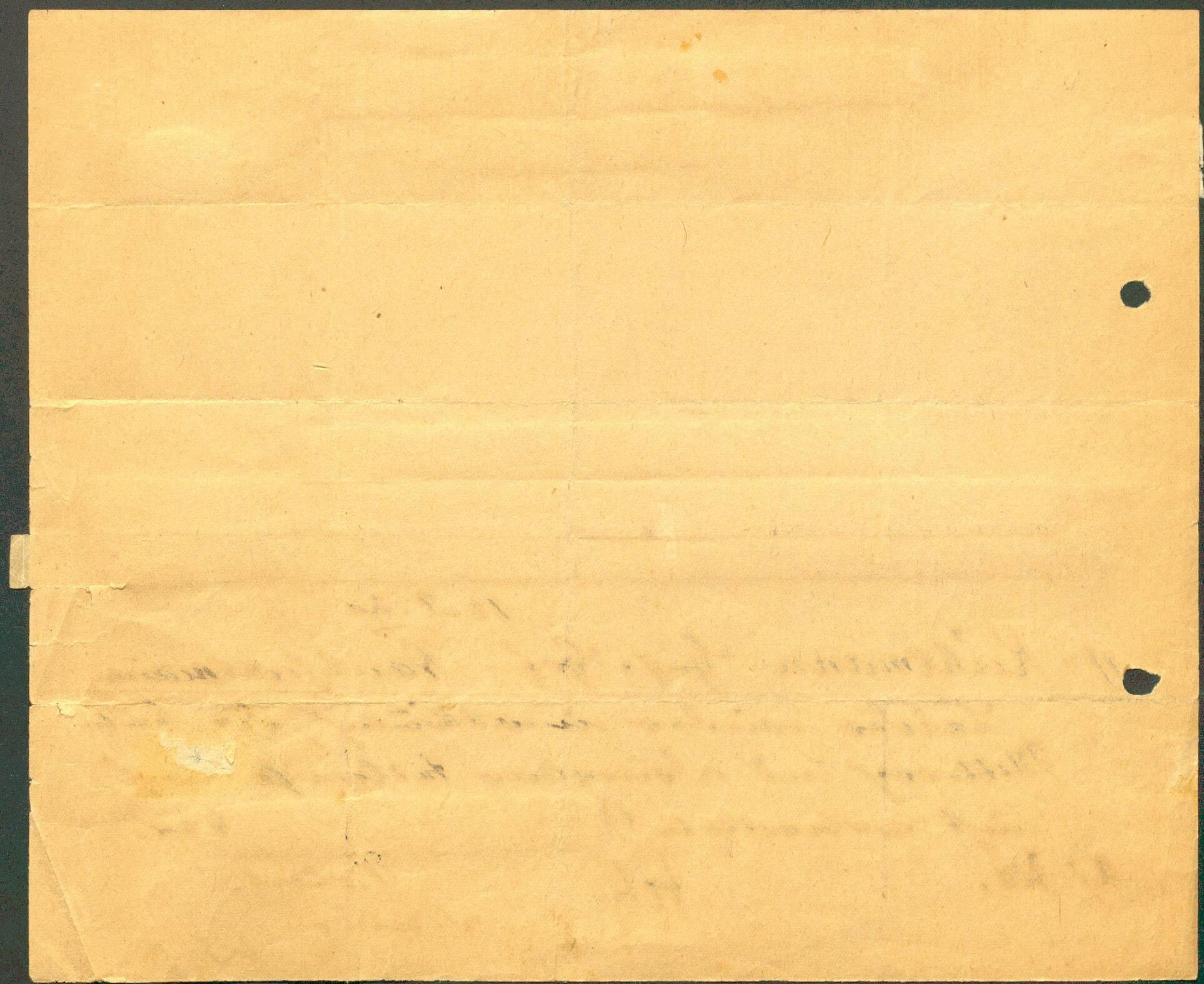
1/v. Kuehlmann Graf. Graf Frankfurtmain
Leiter wieder unabhängig, der heute
Mitternachts und Abends die letzten
nicht mehr als Abendsmahlzeit

2/24.

Wicheit

Wicheit.

Wicheit.



Montreux Palace 5

27 May 28.

• Lieber W. Kent!

• Schönster Dank für Ihre freundlichen
Gefahren von 12 die mir bisher unbekannt
sind. Die Kohlen wollte ich S. schenken (es
ist nur eine Kleinigkeit), drückt es aber
aber zu klein ist aber nach Rückkehr
nach Berlin die Rechnung senden, sonst hat
er mir auch eine Zeichnung stiftet, ganz
wie er will. Mit 5500 für die 12 Zeich-
nungen bei

ist durchaus einverstanden. Das Bild habe ich
fest genommen, es bekömmt dafür 20 000 M wie
es mir gesagt hatten. In diesem Sinne hatte
ich ihm auch geschrieben, das steht in Ord-
nung so sein. Am Rautenplan halte ich
fest, will auch der Meister in Berlin wieder
selbst besprechen um die Sache in Gang zu
halten.

Wir führen hier procul spectaculo
bei Gott sei Dank in überaus schönerm Wetter
ein schönes Dasein, nur etwas getrübt durch
die schlechten Nachrichten aus der Heimath.

Bis gegen 4. derke ist hier ja kein Baum. Bei
etwa 10. in München Hotel Continental, dann
wieder Pauli Hotel Astor.

Ihnen sende den Ihnen gute Wünsche für
fröhliche Ostern und schöne Grüns
aufrecht, Ihre

Wilmann.

transliterated in Roman

W

nl. 27
27

Peter Dienstag.
Ramholz bei Dollmets
Reg.-Bez. Cassel

6

• Lieber Doktor!

Auf dem Wege von Berlin nach Ohlstedt habe
ich bei der Unmöglichkeit augenblicklich in
Süd Bayern zu reisen für die Ostertage hier
Unterstützung gesucht und mit meinem
Sohnen Kund heute hier gesucht, morgen
hoffe ich kann ich wieder weiter reisen und
endlich einmal wieder Kinder Bante & Frau
zu beglücken. Berlin war sehr stiller als
sonst, doch haben alle Dinge ihren Fort-
gang.

Meine Freundin Louise habe ich ein paar mal
gesehen und mit andern guten Menschen
Kinder immer wieder erwartet; wenn sie keine
Thorheiten macht, was sie scheint es
wider mehr Neigung hat, könnte ich mir
denken, daß die Beziehung zu ihr die einer
heiteren und immer wieder ganz neuen
Freundschaft würde. Die Mutter scheint
kränker denn je. Sonst haben die tellurischen
Dämonen ihr Gewebe weiter gesponnen.
es wird allen können wie es beliebt
steht, wobei ich hoffe, daß auch äußerlich

veränderte Umstände Ihre fordernde Teilnahme und
Freude an der bibliographischen Thätigkeit nicht
hermen werden. Wenn Sie schreiben adressieren Sie bitte
an Oststadt, dort trifft mit ein Brief aus Ehesten.

Herzlich grüßend

K. W. Müller.

Wegen des Gedächtnis Buches schreiben ich Schroder, bitte
senden Sie ihm Ihre Anmerkungen baldesten liebe ermittel-
bar zu.

Berlin, den 11. April 1920.
Pariser Platz 5a

7

Lieber Wichert !

Haben Sie herzlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 15. März. Die Herausgabe der politischen Dokumente, zu denen ich wahrscheinlich eine ziemlich kurze orientierende und farblose Einleitung schreiben werde, ist einem hiesigen Verlage fest zugesagt, der sich sehr um die Angelegenheit bemüht hat. Diese Seite der Sache kann also als abgeschlossen gelten.

Ich bin seit gestern aus der Schweiz zurück und beabsichtige, bis Ende des Monats hier zu bleiben, und dann etwas nach Oberbayern bzw. Ramholz zu gehen. Vielleicht lassen Sie gelegentlich etwas von sich hören. Noch hübscher wäre es, wenn irgend ein An-

Anlass Sie nach Berlin führte.

Mit schönsten Grüßen auch von meiner Frau

Ihr freundschaftlich ergebener

R. Wilmann

Frankfurt 29. 4. 20.

Hörs von Kämpf und von
meinem Plan, manzheim
zu klappen W

Berlin, den 1. Mai 1920.
Unter den Linden 8.

8

Lieber Dr. Wichert !

Nachdem gestern unser neues Absteigequartier in Solf'scher ehemaliger Wohnung in der Wilhelmstr. durch einen kleinen Tee eingeweiht wurde, reise ich heute für etwa 10 Tage nach Oberbayern, wo allerlei Bau- und Einrichtungsfragen auf dem "Raunerhof" meine Anwesenheit nötig machen. Von da gehe ich etwa gegen den 15. für 14 Tage nach Ramholz, dann wieder nach Berlin. Diese 14 Tage in Ramholz in der zweiten Mai-Hälfte wären für Slevogt eine ideale Zeit, um dort einige Skizzen von meinem Buben zu machen, und vielleicht das eine oder andere Landschaftliche festzuhalten. Ich habe ihn schon mündlich und schriftlich beknet, sicher zu kommen. Sie wissen aber noch besser als ich, wie schwer er überhaupt in Bewegung zu setzen ist. Setzen Sie ihn Ihrerseits doch auch noch einmal

kräftig zu, dass er sich zur Reise entschliesst.
Ihnen selbst werde ich über die Dauer meines Aufenthalts in Ramholz noch nähere Mitteilung machen, und ich hoffe, dass Sie nun endlich dazu kommen werden, Ihr Amt als Bibliothekar nunmehr auch wirklich anzutreten. Ein Zusammensein mit Ihnen und Slevogt in Ramholz könnte in jeder Beziehung reizend und erspriesslich sein. Die Entfernung ist nicht gross. Eine gewisse Ausspannung und Wechsel der Umgebung würde Ihnen sicher nur gut tun. Schreiben Sie mir vielleicht eine Zeile nach Ohlstadt, ob ich auf die Verwirklichung meiner Pläne rechnen darf.

Mit herzlichen Grüssen

aufrichtig Ihr
J. W. Wilmann

Lieber Wihart!

Ihre Bekommenheit ist Ihnen Brief, aus dem
ich mit Freuden sehe, daß die
Kurve der Lebensfreude wieder beg-
onnen geht. Meine Pläne sind: bis
etwa 13. hier, dann Raunhof bis
Ende Mai. Legen Sie bitte Ihre Reise
so, daß Sie erster nach Raunhof

Kommen, ist würde mit Rebe
durchs Jrenen. Hier schneite
und lang verschoben Arbeit
wächst mit über den Kopf.

Haglgrüße in Liebe

W. Müller.

Blatt № 077

= direktor wichert hotel friedrichstadt

33

Freig. 24/5. 9 1/2 abends
BERLIN

Telegramm Nr.

Aufgenommen den 24/5 192

um 1 Uhr Min. vorm.
nachm.

von

durch

Telegraphie des  Deutschen Reichs.

Berlin, Haupt-Telegraphenamt

Leitung Nr. 111

Befördert seit 24.5.20.840 N. 1

um

in Sig.

durch

an

10

Telegramm aus

VOLLMERZ 12, 24/5 6.16 N

W. den

um

Uhr

Min.

vorm.
nachm.

= bis vierten juni herzlich willkommen = kuenlmann .+

29.5 - 2.6

bis Kuehlmann in Rausolz
zusammen mit Kuehlmann.

Fig. 1272. *Abneya*.



München Freitag 11

Mein lieber Oskar!

Der Mann hat ganz viele ersti-
pferde aber nur eine Aus-
stellung, München um 1860

Ein Bild davon No 40 Gebirg

landschaft & Dornen ist um

12000 Mk zu kaufen, vielleicht

nur 10000 aber zu sehr

schöner Kunst Malerei an der

Zeit würde sicher Ihre

Galerie auf glückseligster
Bewahrung. Da durch

meiner Antik Kupfer etwas gar

Schlagen in der chin. Klinik

hoffe ich auf baldige Art

Lesen und Fleiß

Hoch Grupp in Lila

R

Berlin W.8, den 16. Juli 1920.
Unter den Linden 8

12

E i n s c h r e i b e n !

Lieber Wichert !

Anbei einen amerikanischen Lebensmittelschein als kleinen Beitrag zu Ihren Haushaltsvorräten.

Sie haben mir noch nicht geschrieben, ob nun Jan wirklich nach Ramholz kommt. Am besten teilen Sie, falls er kommt, Zeit und Ort der Ankunft an Fräulein Wansen oder Rentmeister Muche mit. Ich würde mich sehr freuen, wenn er ein paar interessante, ausruhende Wochen in Ramholz hätte.

Sie waren so freundlich, mir einige Zeichnungen zu schicken. Einige sind offenbar die in Frankfurt erstandenen. Von den anderen vermute ich, dass sie Restbestände Ihres Mannheimer Kabinetts darstellen. Ich wäre dankbar, wenn Sie mir von letzteren Spezialität und Preise zukommen liessen, die ich bisher nicht erhalten habe.

Gestern verbrachte ich den ganzen Abend mit unserem guten alten Meinecke, der, obwohl unter der materiellen Not der Zeit schwer leidend, doch seinen schönen idealistischen Schwung bewahrt hat.

Die Presse hier hat sich mehrfach mit einer Berufung Hartlaubs an die Berliner Museen beschäftigt. Ich vermute, dass seine Versetzung für Sie in vieler Hinsicht Entlastung und Erleichterung bedeuten würde. - Lassen Sie einmal gelegentlich von sich hören.

Herzlich grüßend *W. Wilmann*

ausdrücklich beantwortet aus 23. 7. 20
von Reinhold aus. Gedacht für Rabat
wird von Amerika + für Baumfällern
wegen Jahr Kommensanzenfall.

Es scheint, daß der Vorkauf zu uns
der Räumung von groß. Plätzen unter
gegangen ist. Am Tag nach 19. 7. 20
aus.

W

Good Draps

No. 388844

Date June 28 1920

A. F. Wichez

One package

Letter B

equivalent 50 #

Kishes, Loeb & Co

New York

Mr Beckhard

the gift of

Mr. Max Warburg

75 Firdausi Leaf Haverly

Robertson & son was being

[illegible]

von Johann v. Kiehlmann steht in der
eingeweihten Katakomben mit der eingegrabenen
Kette, daß in mir, falls mir keine
Unterstützung in der Zukunft bekannt ist,
in die Zeit der an der ersten Seite.

Es wäre zwar für einige Zeit
lang der einflussreiche Good Hope
sein Abgang aus der Fabrik aus d.

N o t i z.

Falls keine Vertrauensperson bekannt, welche die Einlösung der amerikanischen Food-draft in Hamburg bewirken könnte, ist diese mit der Bitte um Einlösung und Zusendung der Pakete eingeschrieben zu senden an das Sekretariat des Bankhauses M.M. Warburg & Co, H a m b u r g 1.

F. Wicher Kunststoffe Mannheim
Moltkestr. 149 unbenutzt

und bin mir des Ausdrucks
des Dankes für Ihr Engagement

F. Wicher

20/8 20

Ohlstadt bei Murnau, den 18. August 1920.
Oberbayern.

14

Lieber Wichert !

Die Städtische Kunsthalle übersandte mir Ihr freundliches Schreiben vom 25. Juni in Abschrift, für dessen Zuschickung ich Ihnen aufrichtig danke. Merkwürdigerweise gehen wir in Schätzung der Blätter nicht ganz konform. Hingegen bin ich mit Friedländer, mit dem ich sie durchsprach, ganz einig. Wir finden beide den Steinle bei weitem am besten. Hingegen halten wir beide das Aquarell Madame de Lamballe für zweites Empire, etwa Periode von Guys und das Roghmann bezeichnete Blatt gleichfalls für zweite Hälfte 19. Jahrhundert. Dies soll keineswegs eine Kritik sein; ich denke nur, dass es Sie aus rein kunsthistorischem Interesse amüsiert, abweichende Anschauungen kennen zu lernen.

Die Automobilgeschichte war doch ein recht schwerer Fall. Obwohl die Wunden schon vernarbt, und ich nicht mehr allzu viel spüre, bestürmen mich die Ärzte doch im Sinne äusserster Schonung. Einige Zeit hängen einem solche Dinge immer nach.

Merkwürdig, wie die steigende Mode plötzlich massenhaft gute Dinge einer bisher nie gesehenen Epoche in den Markt bringt. Caspari hat ein reizendes Bild von Schirmer-Besonte, wundervoll gemalt, Campagna-Landschaft, das M 9.000.- kosten soll, ein anderer Händler in München ein Bild von Emil Lugo aus dem Jahre 68 von packen-

1. Die erste Aufgabe ist die, die...

Die zweite Aufgabe ist die, die...
Die dritte Aufgabe ist die, die...
Die vierte Aufgabe ist die, die...
Die fünfte Aufgabe ist die, die...
Die sechste Aufgabe ist die, die...
Die siebte Aufgabe ist die, die...
Die achte Aufgabe ist die, die...
Die neunte Aufgabe ist die, die...
Die zehnte Aufgabe ist die, die...
Die elfte Aufgabe ist die, die...
Die zwölfte Aufgabe ist die, die...
Die dreizehnte Aufgabe ist die, die...
Die vierzehnte Aufgabe ist die, die...
Die fünfzehnte Aufgabe ist die, die...
Die sechzehnte Aufgabe ist die, die...
Die siebenzehnte Aufgabe ist die, die...
Die achtzehnte Aufgabe ist die, die...
Die neunzehnte Aufgabe ist die, die...
Die zwanzigste Aufgabe ist die, die...

der Schönheit in ähnlicher Preislage, etwas im Stile des heroischen Schirmer aber für meinen Geschmack schöner, als irgend etwas, was ich von Schirmer gesehen habe. Ich überlege mir stark, ob ich es nicht kaufen soll. Bisher war mir nie ein Bild von Lugo untergekommen, das mir auch nur im geringsten den Wunsch nach Besitz erweckte. Seiner ganzen Art nach muss es von ihm wundervolle Zeichnungen geben, wohl ein bisschen in der Art des Joseph Anton Koch. Könnten Sie nicht herausbringen, wo etwa noch ein Block solcher Zeichnungen wäre? Vorhanden sind sie sicher; denn der Mann hat kaum noch einen Markt. Er ist wohl erst vor ganz kurzem gestorben. Vielleicht lassen Sie mich über diesen Punkt gelegentlich ein Wort hören.

Dass Sie Jan nicht nach Ramholz geschickt haben, tut mir herzlich leid. Natürlich weiss aber ein Vater immer besser, was in einem solchen Falle zu tun ist. Jedenfalls hoffe ich, erinnern Sie sich immer, dass Sie mit Ramholz verbunden sind, und dort nicht nur Pflichten, sondern auch Rechte haben.

Herzlich grüssend

K. A. Koch

Krausdorfer

23.8.20

W

